

THE LAND THAT TIME FORGOT

Der Titel der 10. Ausstellung in der art-lodge, **The Land that Time forgot**, bezieht sich auf Edgar Rice Burroughs' Science-Fiction Roman aus dem Jahr 1912 sowie den gleichnamigen Film von 1975. Eine U-Bootbesatzung strandet auf einer unbekannten Insel in der Antarktis, in der durch warme Quellen eine prähistorische Tier- und Pflanzenwelt bis in 20. Jahrhundert überdauern konnte.

Aus dem Genre der „Alternate History“ stammend, ist hier eine Welt Schauplatz, in der der Lauf der Weltgeschichte irgendwann von dem uns bekannten abgewichen ist. Diese Gedankenspiele - der freie Umgang mit Vergangenenem, das Um- und Weiterdenken von Geschichte greifen die fünf Wiener KünstlerInnen auf unterschiedliche Art und Weise auf.

Seien es **Birgit Knoechls** „invasive“ Pflanzen-Wucherungen, raumgreifende Scherenschnitte, oder ihre Objekte, deren Formensprache sich an den „Strahlentierchen“ des Zoologen Ernst Haeckel (1834-1919) aus dessen „Kunstformen der Natur“ anlehnt.

Die photographisch-installativen Arbeiten von **Tina Ribarits** bedienen sich der Elemente des „Gothic“ oder der viktorianischen Literatur und deren Interpretationen des frühen Hollywoodkinos, um sie in veränderter Form wieder zusammensetzen.

Auch **Philip Patkowitsch** bedient sich der Bildsprache Hollywoods, doch findet man bei seinen verfremdeten, sich im Dunkeln auflösenden Portraits keine James Deans oder John Waynes. Vielmehr spürt er dem Vergangenen nach, zeichnet „Archetypen“, Gesichter wie Déjà-vus, die gleich wieder zu verschwinden scheinen.

Den Vertretern der „Minimal Art“ der früher 60er Jahre, deren zu Grunde liegenden „primary structures“ auch aus der Zeit gerissen ihre Lesbarkeit bewahren sollten, stellt **Mathias Pöschl** mit dem Focus auf die afro-amerikanische Bürgerrechtsbewegung, den „Black Panthers“ bis hin zum Einfluss des Jazz und Hip-Hop auf die Populärkultur der vereinigten Staaten sozio-politische Realität zur Seite und gegenüber.

Theresa Eipeldauers Arbeiten könnten sich auf Suprematismus, Konstruktivismus, die „De Stijl“-Bewegung um Piet Mondriaan oder auf die Bauhaus Architektur beziehen. Bezugspunkte, die sie aber als „Fundstücke“ oder „Irrläufer“ bezeichnet. Vielmehr steht in ihrer Arbeit der Arbeitsprozess selbst im Vordergrund, das Transformieren, Kombinieren und schließlich das Verschmelzen verschiedener künstlerischer Medien.



the land that time forgot

art-lodge

Katrin Liesenfeld-Jordan und Dirk Liesenfeld leben hier ihren Traum und bringen Hotelkomfort, Restaurant und Avantgarde-Kunst in einer neuen Symbiose zusammen: Insgesamt zwölf Zimmer wurden individuell mit Desiknglassikern, altem Mobiliar und Arbeiten aus der Kunstsammlung eingerichtet.

Die art-lodge ist ein Hideaway für Individualisten, die keine Bühne brauchen, sondern Erholung in einem anregenden und persönlichen Umfeld suchen. Ausstellungen während der Sommermonate in der Galerie, „artist in residence“-Besuche, „high-art-cookings“, bei denen Künstler ein Abendessen mitgestalten, der sukzessive entstehende Skulpturenpark und die art-lodge Editionen runden das Angebot ab.

art-lodge**** | verditzer strasse 52 | 9542 verditz/afritz
04247 29970 | www.art-lodge.at

**Theresa Eipeldauer
Birgit Knoechl
Philip Patkowitsch
Mathias Pöschl
Tina Ribarits**

Sommer 2013

artlodge

THERESA EIPELDAUER

geboren 1985 in Wien; 2006–2012 Studium Grafik und Druckgrafische Techniken, Akademie der Bildenden Künste Wien; lebt und arbeitet in Wien.

Ausstellungen: 2013 / „Errarta“ - MUSA, Wien / 2011 / „BücherInnen, -die,“ - Salon für Kunstbuch, Wien / „female in progress“ - Grünspan, Mühlboden / „Wem die Stunde schlägt“- NÖDOK, St. Pölten / „some roads to somewhere“ - Hilger Brotkunsthalle, Wien / 2010 / „Sauna, Womens Artists“ - Brut Konzerthaus, Wien / „tête-à-tête“-Galerie 114, Wien

Preise: Diagonale, Shorts on Screen (2002), Jugendkulturpreis Burgenland (2004) Saint Vincent European Art Prize – Special Mention (2012) Würdigungspreis der Akademie der Bildenden Künste (2012)

Info: Theresa Eipeldauer hinterfragt in ihren Arbeiten, in denen Siebdruck nicht zur Vervielfältigung dient und die Zeichnungen keine Handschrift widerspiegeln, die Grenzen ihrer bevorzugten Medien. Dabei wird Abstraktes zum Gegenständlichen, da werden Wahrnehmungsgewohnheiten neu verhandelt und der Ausstellungsraum zum erweiterten Bildraum.

www.theresaeipeldauer.com



BIRGIT KNOECHL

geb. 1974 in Wien; 1999 – 2004 Studium Malerei und Grafik, Akademie der Bildenden Künste Wien, 2004–2006 Piet Zwart Institute (Institute for postgraduate studies and research, Willem de Kooning Academy Hogeschool), Rotterdam; lebt und arbeitet in Wien.

Ausstellungen: 2012 / „Albertina Contemporary“ - Albertina, Wien / „schwere tauschen“ mit Nicole Miltner, Galerie Altnöder; Salzburg 2011 / „PLATE XXXVI“ mit Luisa Kasalicky, Thomas K. Lang Gallery, Wien / „Cut.Scherenschnitte 1970 – 2010“ MMKK, Klagenfurt / 2010 / „Crossing Limits. Art in Urban Transitions“ (curated by Ursula Maria Probst), Wien / „8te Paperbiennale“ CODA/ Apeldoorn Museum Rijswijk NL

Preise: BA-CA Kunstpreis (2006), Theodor Körner Förderungspreis (2007) / Walter Koschatzky Kunstpreis (2009), Reznikov award (2009) / Arbeitsstipendium Egon Schiele Centrum Krumau/CZ (2010)



Info: Ausgangspunkte für Birgit Knoechls Zeichnungen und Scherenschnitte sind die Beschäftigung mit floralen Formen, die sie zeichnend verfremdet und schließlich in wuchernde, raumgreifende Installationen umsetzt. Im Kontrast zu den fließenden Formen der Scherenschnitte entstehen Objekte. Ausgehend von polygonen Grundformen setzt sie sich mit geometrisch-mineralischem Wachstum in Anlehnung an Zeichnungen des Zoologen Haeckel auseinander.

www.knoechl.com

PHILIP PATKOWITSCH

geb. 1981 in Zell am See, 2008 Diplom Malerei und Grafik, Akademie der Bildenden Künste, Wien; lebt und arbeitet in Wien.

Ausstellungen: 2013 / „Pipihl Watkopitsch / Aann Schgemdidn / Mithasa Öschpl / Hertber Therregengi / Copstihhr Schrimre“ - Gruppenausstellung, Graf Starhembergasse3, Wien / 2012 / „At times it seems there are no words“ - Gruppenausstellung, Andreiana Mihail Gallery, Bukarest / „Montag ist erst Übermorgen“ - Gruppenausstellung, xhibit, Akademie d. Bildenden Künste, Wien / 2011 / „The Garden View“ - Gruppenausstellung, Andreiana Mihail Gallery, Bukarest / „where black ist the color and none ist the number“ - Gruppenausstellung, Graf Starhembergasse 3, Wien / „This is Happening II“ - Gruppenausstellung, Georg Kargl Fine Arts, Wien / 2010 / „Fine Line“ - Gruppenausstellung, Georg Kargl Fine Arts, Wien / 2009 / „Somewhere north to the future“ - Einzelausstellung, MUSA, Wien



Preise: Atelisterstipendium des Landes Salzburg in Paris (2008)

Info: Die Arbeiten von Philip Patkowsch basieren auf im Internet gefundenen Schauspielerportraits, Setphotos und Filmstills. Bei den Zeichnungen und Siebdrucken steht aber nicht die photo-realistische Wiedergabe im Vordergrund, vielmehr wird durch das Fokussieren auf bestimmte Details, das gleichzeitige Auslösen, Überdecken und Neuarrangieren eine eigene Bildsprache entwickelt, die eine offenere Lesbarkeit zulässt und dem Betrachter Raum zur eigenen Interpretation ermöglicht.

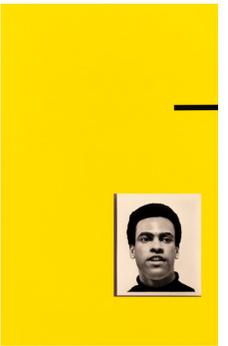
MATHIAS PÖSCHL

geb. 1981 in Wien; 2003 – 2008 Studium Malerei und Grafik, Akademie der Bildenden Künste Wien; lebt und arbeitet in Wien.

Ausstellungen: 2013 / „you must learn“ - 21er Haus, Wien / 2012 / „Montag ist erst Übermorgen“ xhibit, Akademie d. Bildenden Künste, Wien / 2011 / „Mathias Pöschl“ - Galerie Ping Pong, Malmö, SWE / „This is Happening II“ - Georg Kargl Fine Arts, Wien / 2010 / „Fine Line“ - Georg Kargl Fine Arts, Wien / „confligere“, Kunstverein Schattendorf

Preise: Startstipendium Bildende Kunst (2010), Förderpreis Bildende Kunst, Burgenland (2012), Atelierspidendium des Landes Burgenland, Paliano (2012)

Info: Ausgehend von intensiver Beschäftigung mit der Minimal Art der 50er und 60er Jahre, entwickelt Mathias Pöschl Zeichnungen, Skulpturen und Photographien. Im Gegensatz zum l'art pour l'art Standpunkt der Minimal Art erweitert Pöschl den rein formalen Ansatz um politische und soziale Inhalte jener Zeit, er untergräbt mit seiner Strategie den hohen Status dieser Kunstrichtung und weist auf politisches Bewusstsein und Verantwortlichkeit der Kunst gegenüber ihrer Zeit hin.



TINA RIBARITS

geb. 1981 in Wien; 2003 –2008 Studium Photographie, Malerei und Grafik, Akademie der bildenden Künste Wien; lebt und arbeitet in Wien und Berlin.

Ausstellungen: 2013 / „Rupture“ - A-Side B-Side Gallery, London, GB / 2012 / „Nacht“ - Galerie Ostlicht, Wien / „The Haunting“ - anika handelt Galerie, Wien / „DLF 1847- Die Biografie der Bilder“ - Camera Austria, Graz und Spinnerei, Leipzig / „At times it seems there are no words“ - Andreiana Mihail Gallery, Bukarest, RO / „Architecture | Landscape – Young Austrian Photography“ L2 lounge, Georgetown, Washington, USA / „Hosted in Athens“ Espakt, Athen, GR / 2010./ „1000 Years of Fear“ Ve.sch, Wien

Preise: Staatsstipendium für Fotografie, bm:ukk (2013), Auslandsatelier, New York (2012), bm:ukk, (2011)



Info: In ihren installativen Objekten bedient sich Tina Ribarits unterschiedlichster Medien; von Fotografie, Projektion und Sound zu Skulptur und Elementen wie Holz und Farbe. Referenzen an das Genre des „Gothic“, des frühen Hollywood, „Suspense“ oder viktorianische Literatur werden aufgegriffen und auseinander genommen, in ihre Einzelteile zerlegt und intuitiv wieder zusammengefügt.

www.tinaribarits.com
www.agnesreinthaler.com

GALERIE

Die **art-lodge** Galerie ist im Dachgeschoss der ausgebauten Scheune untergebracht und versteht sich als Offspace, wo regelmäßig Ausstellungen junger Künstler gezeigt und so jungen, aber auch etablierten Positionen losgelöst von kommerziellem Druck und Kunstmesse-trubel die Möglichkeit der Präsentation, geboten werden.

Öffnungszeiten: Die Ausstellung ist vom 9. Juni bis 15. September 2013 jeden Sonntag um 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet.

Kontakt: info@art-lodge.at oder Telefon 0043 4247 29970.